

LES-Evaluierung der LAG Aischgrund

auf Grundlage der Daten zum 31. Dezember 2021

Inhalt

- 1 Einführung: Rekurs auf die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2014
- 2 Evaluierungsaktivitäten der LAG Aischgrund in der Förderperiode 2014-2020/22 in der Übersicht
- 3 Projektbilanz
- 4 Zielerreichung
- 5 Konsequenzen für die Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie, LES 2022



1 Einleitung: Rekurs auf LES 2014

Die zu leistenden Evaluierungsaktivitäten der LAG Aischgrund in der laufenden Förderperiode sind in der LES 2014 festgehalten und somit weitgehend vorgegeben. Daher gilt es zunächst kurz die LES-Ausführungen zu betrachten, um zu diagnostizieren, inwieweit die LAG ihren eigenen Ansprüchen gerecht wird. Dem Abschnitt „6.3 Evaluierungsaktivitäten“ lässt sich entnehmen:

„Wichtigste Evaluierungsmethode in der neuen Entwicklungsstrategie wird die **kontinuierliche Selbstevaluierung** sein. Das heißt, Projektergebnisse und -fortschritte sowie relevante Prozesse werden mit Hilfe der Formblätter – Projektliste, Terminliste, Zielprotokoll, Aktionsplan – laufend dokumentiert, mit den Zielvorgaben verglichen und kommuniziert, bei den Vorstandssitzungen, den Mitgliederversammlungen, im Internet, gegenüber der Presse. Dies geschieht, ebenso wie das Monitoring, nicht zum Selbstzweck, sondern soll die Qualität der Entwicklungsarbeit im Aischgrund verbessern.“ (Aischgrund-LES 2014, Seite 56).

Die ergänzenden Ausführungen beim Monitoring (6.2. Geplantes Monitoring) lauten:

„Bei den regulären Vorstandssitzungen, meist im zweimonatigen Turnus, berichtet das LAG-Management über den Stand der Projektarbeit (Voranfragen, Anträge, Bewilligungen, Mittelabruf) und über wahrgenommene Termine (Inhalte, Ergebnisse, Entwicklungen bei Partnern, gemeinsame Aktivitäten, Resonanz) unter Einbezug der Aussagen im Aktionsplan und der dort fixierten Zielvorgaben. Dadurch sind das LAG-Entscheidungsgremium und auch die Öffentlichkeit kontinuierlich informiert, über Entwicklungsfortschritte und ggf. -hemmnisse. Sollten sich Änderungen abzeichnen oder nötig sein, können sie mit dem Vorstand kurzfristig abgestimmt werden.“ (Aischgrund-LES 2014, Seite 55).

Die skizzierten Vorgehensweisen und Maßnahmen der laufenden Selbstevaluierung als zentrale Evaluierungsmethode werden im Aischgrund bislang konzeptkonform und vorbildlich umgesetzt. Dies lässt sich mit den Vorstandprotokollen, den Einträgen im Monitoring-Ordner, diversen Zeitungsberichten sowie der LAG-Internetseite belegen und somit konstatieren, dass dieser Anspruch in vollem Umfang eingelöst wird, wenngleich einzuräumen ist, dass aufgrund der Corona-Pandemie die Zahl der Vorstandssitzungen in den vergangenen beiden Jahren niedriger liegt als in der LES (ca. zweimonatiger Turnus) angegeben, also einige Abstriche zu machen sind. Ausgeglichen wird dieses „Präsenz-Defizit“ aber durch eine regelmäßige Berichterstattung über die Projektentwicklung vor allem auf der laufend aktualisierten LAG-Homepage und soweit möglich über die lokale Presse. Nachweise in Form einiger screenshots liegen hierzu vor.

Die in den zitierten LES-Passagen erwähnte Möglichkeit kurzfristiger Änderungen hat die LAG 2016 genutzt und per Beschluss der Mitgliederversammlung am 9. Mai 2016 die Zielaussagen den seinerzeit aktuellen Erfordernissen angepasst. Grund für die Revision waren einige von der LAG nicht beeinflussbare Entwicklungen, die mehrere ursprüngliche Zielsetzungen auf der Ebene der Handlungsziele obsolet haben werden lassen. Vor allem der Verzicht, das mit großen Plänen gestartete Netzwerk Steigerwald weiterzuführen und Probleme mit einem geplanten transnationalen Nachfolgeprojekt. Auch auf die anvisierte, im Zielkatalog verankerte Zertifizierung des Aischtalradwegs musste verzichtet werden (in enger Abstimmung mit Tourismusverband und Kreistourismus), weil sich die Zertifizierungsbedingungen unerwartet massiv negativ verändert hatten. Im Kern, so lässt sich festhalten, blieben die LES-Ziele durch die Änderungen 2016 jedoch erhalten; sie wurden lediglich modifiziert und etwas weiter gefasst, um mehr Raum – auch für neue Entwicklungen – zu lassen. (Evaluierung 2018, Seite 7).

> > > Im Hinblick auf die neue LES empfiehlt es sich, von allzu detaillierten und starren Zielfestlegungen (etwa einzelne Projekte betreffend) abzusehen, also die Handlungsziele allgemeiner zu formulieren.

Als zweite zentrale Evaluierungsmaßnahme ist eine **Zwischen- oder Halbzeit-Evaluierung** konzeptionell festgeschrieben, wie sie ja auch die LEADER-Vorgaben postulieren. Sie erfolgte im Dezember 2018, ein ausführlicher 25-seitiger Bericht wurde erstellt und im Vorstand öffentlich besprochen; seit Anfang 2019 ist er auf der LAG-Internetseite als Download für jedermann abrufbar. Die in der LES angedachte „externe Evaluierung im Rahmen einer Studienarbeit, womöglich in einem größeren LAG-Verbund“ wurde nicht weiterverfolgt, statt dessen das Angebot ergriffen, an einer **Studie der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung** (ART) aus Triesdorf teilzunehmen; die Ergebnisse der Befragungen von LAG-Akteuren aus dem Aischgrund sind im Zwischen-Evaluierungsbericht eingearbeitet und zudem als gesonderte Datei/Download auf der LAG-Homepage publiziert. Auch über diese Befragungsstudie wurde im Vorstand berichtet, was ebenfalls Niederschlag in einem Pressebericht fand.

Für die Zwischenevaluierung 2018 hatte die LAG noch ein weiteres Instrument herangezogen, das bei der LES-Ausarbeitung 2014 nicht vorgesehen war: eine Vorstandsklausur in Form eines **Workshops**. Erfolgsfaktoren, Probleme der LAG-Arbeit und Ausrichtung der LAG sowie die weitere Entwicklung nach 2020/22 waren die Themen dieser Veranstaltung. Die Resultate sind ebenfalls in den Bericht 2018 aufgenommen, darauf sei hier verwiesen. (Evaluierung 2018, Seiten 18,19).

In der LES ist ferner die Rede von einer **Projektbroschüre**, welche „die beispielhaften LEADER-Projekte der vergangenen Jahre mit kurzen Texten und Fotos porträtiert – ganz ähnlich den Blickpunkt-Heften – und auch eine wertende Bilanzierung der Regionalentwicklung im Aischgrund leistet.“ (Aischgrund-LES 2014, Seite 56). Geplant war eine solche Publikation für 2021 als Teil der Maßnahmen zum 20-jährigen Bestehen der LAG, für die ein Förderantrag (Nr. 51 in der nachfolgenden Projektliste) eingereicht und bewilligt ist, jedoch musste aufgrund der Pandemie das gesamte Jubiläumsprogramm auf 2022 verlegt werden. Die Ausschreibung der Broschüren-Erstellung ist in Arbeit (Februar 2022), die Fertigstellung und Präsentation für die 2. Jahreshälfte 2022 geplant.

Das LES-Kapitel „Prozesssteuerung und Monitoring“ endet mit dem Hinweis auf eine **Abschluss-Evaluierung**. Aufgrund der Verlängerung der Förderperiode hat sich zum einen der angegebene Zeitpunkt 2020/21 verschoben, zum anderen kann die für die LES-Konzipierung erforderliche „Abschluss“-Evaluierung, die hier vorliegt, auch nur eine weitere Zwischenbilanz liefern (daher benannt als „LES-Evaluierung“), auf die 2023, wenn Projektbeantragungsphase abgeschlossen ist, im Aischgrund noch eine „richtige“ abschließende Evaluierung folgt. Erst bei dieser kann Bilanz gezogen und die erreichten Werte mit denen der vorhergehenden Förderperioden (oder anderen Regionen) verglichen werden.

Eine an LEADER-Manager Ekkehard Eisenhut gesandte Aufstellung vom Dezember 2021 über noch zu erwartende LEADER-Förderantägen im Jahr 2022 aus dem Aischgrund umfasst 18 Maßnahmen, deren Mittelbedarf sich auf 1.759.000 Millionen Euro summiert. Zwölf Projektbeschreibungen liegen bereits vor oder werden bearbeitet, so dass bei der Projektbilanz noch erhebliche substanzielle Änderungen zu erwarten sind, eine genauere Analyse also erst 2023 bei der „Abschluss-Evaluierung“ vorgenommen werden sollte. Gleichwohl lässt sich bereits jetzt konstatieren, dass die Förderperiode 20214-2020/22 allein unter monetären Gesichtspunkten die erfolgreichste in der Geschichte der LAG Aischgrunds ist.

Der folgende Abschnitt listet die eben angesprochenen evaluatorischen Aktivitäten der LAG Aischgrund in der laufenden Förderperiode noch einmal im Überblick auf. Das darauffolgende Kapitel liefert eine aktuelle Projektbilanz, der sich Aussagen zu Zielerreichung anschließen, die beide schließlich in Konsequenzen für die LES-Erstellung 2022 unter Berücksichtigung der Resilienz-Thematik münden.

2 Evaluierungsaktivitäten der LAG Aischgrund in der Förderperiode 2014-2020/22 in der Übersicht

Die Evaluierung der LEADER-Arbeit im Aischgrund, umfasst in Orientierung an die LES 2014 diese Elemente:

1 Laufende Selbstevaluierung

seit 2014

in Form von regelmäßigen Berichten bei öffentlichen Sitzungen und Mitgliederversammlungen sowie entsprechenden Presseartikeln/Pressemitteilungen und Einträgen auf der LAG-Homepage.

Zentrale Fragen: Wie funktioniert die Arbeit, inwieweit treten Probleme auf, ist umzusteuern?

Die Termine und Häufigkeit der Sitzungen lassen sich dem Monitoring-Ordner entnehmen, die der Presseberichte dem Presse-Ordner. Einige Screenshots von der LAG-Homepage können dieses Evaluierungsmodul ebenfalls belegen.

2 Schriftliche Zwischenbilanzen

mehrseitige Informationen (bislang insgesamt vier) mit Aussagen zum Stand der Projektentwicklung, über einzelne Projekte, Entwicklungen in der LAG und einer Bewertung der LAG-Arbeit.
> Versand an die zirka 330 Mitglieder > Weitergabe an die Presse > Publikation auf der LAG-Homepage

Zentrales Anliegen: Information (und Aktivierung) der Mitglieder und der Öffentlichkeit.

Bislang erschienen und publiziert sind

* LAG-Bilanz 2017 mit Rückblick und Projektvorstellungen, veröffentlicht Dezember 2017

* LAG-Bilanz 2019, Jahresrückblick, veröffentlicht Dezember 2019

* Zwischenbilanz Mai-Juni 2020, veröffentlicht Juni 2020

* LAG-Bilanz 2021, mit Vorschau 2022, veröffentlicht Dezember 2021

> www.lag-aischgrund.de/downloads und www.lag.aischgrund.de

3 Evaluierung per Aktionspläne

Die in der LES 2014 verankerten Aktionspläne werden seit 2016 wie vorgegeben erstellt, ausgewertet, veröffentlicht und von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Anliegen: Kontrolle/Überprüfung der Arbeit, Information und Einbezug der LAG-Basis.

Die Aktionspläne sind allesamt veröffentlicht auf LAG-Homepage:

www.lag-aischgrund.de/downloads/

4 Zwischen-Evaluierung 2018

25-seitiger Evaluierungsbericht, der folgende Komponenten umfasst:

1 Ziel-/Indikatorenprüfung im Herbst 2018

2 Schriftliche Befragung von Aischgrund-Akteuren durch die Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung (ART), Triesdorf im März 2018

3 LAG-Workshop-Ergebnisse vom November 2018

Zentrale Fragen: Wo „steht“ die LAG? Werden die Ziele erreicht? Wo gibt es einen Handlungsbedarf? Inwieweit sind Änderungen oder ein Umsteuern etwa zu Mitte der Förderperiode nötig?

Auf der LAG-Hompage veröffentlicht sind

* Evaluierung-Zwischenbericht, Dezember 2018

* Auswertung der Forschungsgruppe ART

> www.lag-aischgrund.de/downloads/

AKTUELL 5 LES-Evaluierung - Januar/Februar 2022

Auf der Zwischenevaluierung aufbauend, thematisiert und bewertet sie somit erneut die Projektentwicklung, die Zielerreichung, ggfl. Umsteueroptionen und zieht vor allem Schlüsse für die Erarbeitung der neuen LES, auch unter den Resilienz-Vorgaben.

Zentrale Frage: Ist Welche Erkenntnisse / Konsequenzen ergeben sich für die LES-Erstellung (Inwieweit ist die LAG Aischgrund resilient aufgestellt?)

6 Abschluss-Evaluierung – GEPLANT 2023

Sie sollte eine Bilanz der Projektbeantragungsbearbeitung liefern anhand statistischer Kennwerte, wie etwa Gesamtsumme der beantragten Projekte, Verteilung auf Entwicklungsziele, Verteilung auf Trägertypen (kommunal – privat) usw.

Zentrale Fragen: Wie erfolgreich war die Förderperiode, auch im Vergleich mit früheren Zeiten, und welche Erkenntnisse ergeben sich für die Projektarbeit in der neuen Förderperiode. Außerdem: Information der Bevölkerung und Kommunikation der Erfolge.

3 Projektbilanz

Der Projektstand in der LEADER-Region Aischgrund zum Stichtag 31. Dezember 2021 mit insgesamt 59 bewilligten Maßnahmen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Darin sind die Kooperationsprojekte rot eingefärbt, die Farbe blau kennzeichnet nicht-kommunale Projekte, exklusive der LAG-Aktivitäten.

Tabelle 1 Stand der Projektarbeit im Aischgrund; bewilligte LEADER-Maßnahmen zum 31. Dezember 2021

Nr.	Art	Projekt	Träger	Zuwend.fäh. Ausgaben	LEADER-Mittel	Status
1	EP	Vorbereitende Unterstützung zur LES-Erstellung	LAG Aischgrund	29.000,00	10.000,00	A+Ab
2	EP	LAG-Management	LAG Aischgrund	416.666,66	247.160,18	B+U
3	EP	Ausstattung Langhaus Saxen	GE Diespeck	36.400,00	21.840,00	A+Ab
4	KP	Landkreis-Radwegkonzept NEA, Teilprojekt1	LKR NEA u. weitere Partner	169.240,00	118.468	A+Ab
5	EP	Inwertsetzung der historischen Schmiede in Neustadt	L. Köstner	11.930,94	7.158,56	A+Ab
6	KP	"Mein Bewerbungsvideo"	Förderverein BS+BSZ	19.869,16	13.908,41	A+Ab
7	EP	Besucherlenkung Ipsheim	GE Ipsheim	9.364,10	5.618,46	A+Ab
8	KP	Etablierung FabLabs in den Landkreisen NEA und Fürth	FabLabs NEA+FÜ	12.679,46	8.875,62	A+Ab
9	KP	Technische Ausstattung des FabLab in Bad Windsheim	FabLab im LKR NEA	39.774,80	27.842,36	A+Ab
10	EP	Aischgrund-Journal	LAG Aischgrund	64.119,75	38.471,85	A+Ab
11	EP	Unterstützung Bürgerengagement I	LAG Aischgrund	22.223,00	20.000,70	B+U
12	EP	Erlebnis Biene – Bienen erleben	Imkerverein NEA	8.523,60	5.877,00	A+Ab
13	EP	Nachbildung des Gedenksteins ‚Spinnerin‘ bei Westheim	GE Illesheim	9.836,65	5.901,99	A+Ab
14	EP	Brunnen am Sichartshof	GE Lonnerstadt	14.904,32	7.339,86	A+Ab
15	EP	Touristische Infrastruktur	GE Gallmersgarten	13.673,21	8.203,93	A+Ab
16	EP	Streuobstoffensive	STADT Burgbernheim	26.486,71	15.892,03	A+Ab
17	KP	Erfassung historischer Kulturlandschaften	LAG Steigerwald u.a.	20.404,23	14.282,96	A+Ab
18	EP	Schaudepot – Museen im Alten Schloss	GH-Verein NEA	168.336,71	101.002,03	A+Ab
19	KP	Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken	LAG Rom.Straße, Fürth, Hesselberg und Aischgrund	5.424,54	3.797,18	B+U
20	KP	Innovative Weiterentwicklung der Fränkischen Moststraße	Verein Fränk. Moststraße u. Kommunen	1.593,86	1.115,7	A+Ab
21	EP	Gesamtregionale Wanderbroschüre Wandern im Aischgrund	LAG Aischgrund	37.406,00	22.443,60	A+Ab

22	EP	Greuther Schaukelweg	GE Vestenbergsgreuth	116.368,89	69.821,33	A+Ab
23	EP	Neugestaltung Dorfplatz Forst	GE Gerhardshofen	58.900,00	35.340,00	A+Ab
24	EP	Virtueller Rundgang für behindertengerechten Museumsbesuch	GH-Verein NEA	12.069,31	7.241,59	A+Ab
25	EP	Figurenbeute Rockenbacher Bötin	GE Gutenstetten	9.000,00	5.400,00	A+Ab
26	EP	Anschaffung einer mobilen Bühne für das Kolbanwesen	GE Gutenstetten	9.199,98	5.519,99	A+Ab
27	EP	Parkanlage Lutherhöhe – Erholung für Geist und Körper	GE Mühlhausen	50.673,17	30.403,90	B+U
28	KP	Landkreis Radwegkonzept NEA, Teilprojekt 2: Umsetzung	LKR NEA, weitere Partner	108.119,39	75.683,57	A+Ab
29	EP	Ausstattung offene, barrierefreie Bibliothek	GE Uehlfeld	55.512,50	33.307,50	B+U
30	KP	Mühlenerlebnis-Kooperation – gemeinsame Maßnahmen	LAG Rom.Straße, Reg. Fürth, Aischgrund	4.866,19	3.406,33	B+U
31	EP	Generationentreffpunkt Hermersdorf	GE Vestenbergsgreuth	92.857,00	55.714,20	B+U
32	EP	Mehrgenerationen-Bewegungsparcours in Diespeck	GE Diespeck	28.113,60	16.868,16	A+Ab
33	EP	Milch und mehr tanken beim BioPrechtel	Harald Prechtel, Voggendorf, Uehlfeld	103.311,25	41.324,50	B+U
34	EP	Regionalmarktplatz in Höchststadt	STADT Höchststadt	63.375,00	25.350,00	B+U
35	EP	Weiterentwicklung der historischen Keller in Höchststadt	STADT Höchststadt	49.747,25	29.848,35	B+U
36	EP	Die Neustädter und die Lindenstraße	STADT Neustadt	9.000,00	5.400,00	B+U
37	KP	Mühlenerlebnis – Anschaffung von Infotafeln vor Mühlen	LAG Aischgrund	13.790,00	9.625	B+U
38	KP	Kooperation Zisterzienser, gemeinsames Projekt 1	LKR Bamberg, Partner	7.205,00	5.764	B+U
39	EP	Historischer Glockenturm	GE Gallmersgarten	26.639,60	15.983,76	B+U
40	EP	Wassererlebnis Engelgarten	STADT Höchststadt	86.000,00	51.374,25	B+U
41	EP	Errichtung eines Kletterzentrums	DA-Verein Sektion Aischtal, BW	1.198.629,82	200.000,00	B+U
42	EP	Mehrgenerationenplatz Arnshöchstädt	GE Dachsbach	115.505,83	69.303,50	B+U
43	EP	Naturerlebnispfad Diespeck-Untersachsen	GE Diespeck	209.553,75	125.732,25	B+U
44	EP	Streubstverarbeitungs-halle	OG-Verein Höchststadt	290.953,40	115.407,67	B+U
45	KP	Öffentlichkeitsarbeit Zisterzienserkloster Birkenfeld	STADT NEA	9.696,45		B+U
46	EP	Regionale Küche im Schloss Birnbaum	Robert Lindner, Birnbaum	170.642,02	68.264,20	B+U
47	EP	Schaubrennerei im Kolb	GE Gutenstetten	31.000,00	12.400,00	B+U
48	EP	Bürgerengagement II	LAG Aischgrund	22.223,00	20.000,00	B+U
49	KP	Kooperation Zisterzienser, gemeinsames Projekt 2	LKR Bamberg, Partner	5.793,75	7.500	B+U

50	EP	Biodiversität durch Schafbeweidung	GE Illesheim	29.772,50	17.863,50	B+U
51	EP	Jubiläumsprojekt 20 Jahre	LAG Aischgrund	54.281,56	32.568,93	B+U
52	EP	Jazz an der Aisch – Festival 2021	STADT Höchstadt	26.808,12	10.723,25	B+U
53	EP	Kultur und mehr am ehemaligen Heizhaus	STADT Höchstadt	13.602,77	5.441,11	B+U
54	EP	Neubau eines Mühlenladens	Paul Bruckmann, Lonnerstadt	640.315,08	200.000,00	B+U
55	EP	Radler- und Wanderhütte in Linden	Claudia Hausmann Linden, Gerhardshofen	153.357,02	61.342,81	B+U
56	EP	Klimawandelwald Gutenstetten	GE Gutenstetten	18.639,43	11.183,66	B+U
57	EP	Kinderwanderweg Rüdissbronn	STADT Bad Windsheim	42.944,00	25.766,40	B+U
58	EP	Klimabaumallee Diespeck	GE Diespeck	61.870,50	35.975,84	B+U
59	KP	Erlebniswandern durch Wald, Wein und Natur	STADT Bad Windsheim	258.771,56	181.080,592	B+U
					1.957.780,84	
Summe mit bewilligten Projekten				5.396.966,37	475.984,72	
					2.433.765,56	

Stand 31.12.2021

Wie erwähnt, erfolgt eine differenziertere Analyse der Projekte nach Abschluss der Antragsphase, wenn die Projektliste der laufenden Förderperiode komplett ist. Einige Aspekte, die für die LES-Erstellung relevant sein könnten, sollen aber hier schon näher betrachtet werden.

Große Bandbreite

Zunächst bestätigt die chronologische Auflistung der aktuellen Aischgrund-Projekte eine große inhaltliche und thematische Vielfalt, bei der die fünf LES-Entwicklungsziele abgedeckt sind. Außerdem wird eine ebenfalls enorme Bandbreite bei den Investitions- und Fördersummen (Streuung zwischen 1.115 Euro bis 200.000 Euro) und eine „gute Mischung“ von großen und kleinen Projekten sichtbar.

Starke Zunahme seit 2019

Die Zahl der Projekte und vor allem der (finanzielle) Umfang haben seit Dezember 2018, dem Zeitpunkt der Zwischen-Evaluierung, deutlich zugenommen. Das bestätigt eine weitere Tabelle auf der nächsten Seite und lässt sich dahingehend interpretieren, dass nach einem zögerlichen Beginn die Projektarbeit an Dynamik gewonnen hat, und das LAG-Management in der jüngeren Vergangenheit sehr aktiv gewesen ist. Von einer „Corona-Delle“, wie vielerorts, kann keine Rede sein, vielmehr ist ein überraschend positiver Ausschlag zu beobachten.

Die starke Differenz der beantragten LEADER-Mittel in den Jahren 2018 und 2021 (über das Doppelte mehr), lässt erkennen, dass seit Anfang 2019 vermehrt auch umfangreichere Maßnahmen beantragt wurden. Bei der Zwischen-Evaluierung 2018 überschritten, den Sonderfall LAG-Management außer acht gelassen, nur zwei Projekte die 100.000 Euro-Marke (Radwegekonzept Nr. 4 und Schaudepot Nr. 18), in der zweiten Phase der Förderperiode jedoch fünf, so dass bislang insgesamt

sieben Projekte mit einer beantragten LEADER-Fördersumme von über 100.000 Euro zu Buche stehen, zwei sogar mit dem Maximum von 200.000 Euro (Kletterhalle Nr. 41 und Mühlenladen Nr. 54). Außerdem sind höher dotierte Projekte zur Gewinnerzielung vor allem von Regionalvermarktern vergleichsweise häufig vertreten, was positiv zu werten ist, trägt die LEADER-Förderung so doch nicht unerheblich und nachhaltig zur Regionalen Wertschöpfung, einem wichtigen Resilienz-Sektor, bei. (Vgl. Stmlf-Merkblatt 2021, Seite 1). Wie ein Blick auf die 2022 bereits konkret geplanten Maßnahmen verrät, hat sich dieser Sektor in der zweiten Phase der Förderperiode zu einem Schwerpunkt der LAG-Arbeit im Aischgrund entwickelt, der in der neuen Förderperiode Fortsetzung finden sollte.

Kleine vernetzte Projekte

Die Mehrzahl der bislang bewilligten Maßnahmen im Aischgrund zählt jedoch zur Gruppe der weniger kostenintensiven Projekte. So liegen 37 unter der Fördersumme von 50.000 Euro (63 Prozent), zwölf davon sogar unter 10.000 Euro. Die entspricht der aus politikwissenschaftlichen Erkenntnissen ableitbaren „Philosophie“ der LAG Aischgrund, auf eher kleine, vielfach vernetzte Projekte zu setzen und bei der Beantragung und Umsetzung etappenweise vorzugehen – wie bereits in den beiden vergangenen Förderperioden. (Vgl. REK 2003, Erfolgsfaktoren-Konzept, wird dort näher ausgeführt).

> > > Eine flexible, dezentral orientierte Regionalentwicklung in kleinen Schritten und ein hoher Vernetzungsgrad bei Einbezug möglichst vieler „Resilienz-Bereiche“ in ein Projekt ist auch aus Resilienz-Perspektive eine naheliegende und empfehlenswerte Vorgehensweise, die weiter (oder verstärkt) praktiziert werden sollte. Allerdings kontrastiert dies mit dem hohen Beantragungs- und Auszahlungsaufwand („Bürokratie“), der besonders Bürgergruppen und Vereine aber auch Gemeinden ohne größeren Verwaltungsapparat deutlich überfordert, wie vielfache Rückmeldungen (um nicht zu sagen Klagen) aus der Praxis zeigen. Aus das sollte als eine wichtige Evaluierungs-Erkenntnis hier festgehalten werden.

Tabelle 2 Vergleich des Projektstands im Aischgrund Dezember 2021 mit Dezember 2018

	Zahl der bewilligten Projekte	LEADER-Mittel	Abgerechnete + Abgeschlossene (A+Ab) Projekte
Zwischen-Evaluierung Dezember 2018 (2014/15 bis 2018)	25	632.152,93 KP* 188,290,23 (Zahl 7)	10
LES-Evaluierung Dezember 2021 (2019 bis 2021)	34	1.325.627,90 KP 287.694,49 (Zahl 13)	25
Gesamt	59	1.957.780,84 KP 475.984,72 (Zahl 13)	

*KP = Kooperationsprojekte /-mittel

Ausgeprägter Bürgerbezug

Der Umfang der Projektliste, die Vielfalt der Projekte und der relativ geringe finanzielle Umfang vieler Maßnahmen erlauben den Schluss, dass das LEADER-Motto Bürger *gestalten ihre Heimat* innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe Aischgrund in hohem Maß verwirklicht wird, die sich laut Satzung ausdrücklich als „Interessengruppe von Bürgerinnen und Bürger des Aischtals“ definiert (siehe Satzung Paragraph 2 „Zweck“). Hinzu kommt, dass bei mehreren kommunal getragenen Projekten Vereine und Bürgerinnen die Initiatoren und Hauptakteure sind, und die Kommunen lediglich

als Antragsteller fungieren, also Bürgerbezug und Bürgerbeteiligung de facto höher ausfallen, als es allein die Projektliste vermitteln kann. Das gilt für die Projekte

- Sichertshofbrunnen Nr. 14 (Hermann Popp als zentraler Akteur)
- Streuobstinitiative Nr. 16 (Streuobstgenossenschaft Einheimischer)
- Figurenbeute Rockenbacher Bötin Nr. 25 (Obst- und Gartenbauverein Gutenstetten)
- Lindenstraßenfilm Nr. 36 (Künstler-Initiative KINA Neustadt)
- Höchstader Keller Nr. 35 (Kellerbergverein Höchstadt)
- Illesheimer Schafscheune Nr. 50 (örtlicher Schäfer)
- und den Kinderwanderweg Rüdिसbronn Nr. 57 (Gruppierung Heimatpflege in der Feuerwehr).

Die meisten der sieben genannten Akteure sind in weitere LEADER-Maßnahmen involviert. So hat beispielsweise der Rüdिसbronner Heimatverein in den beiden zurückliegenden Förderperioden mehrere ausgewiesene Bürgerprojekte initiiert und mit hohem ehrenamtlichen Einsatz umgesetzt, unter anderem ein Dorfbrunnen und die Aussichtskanzel auf dem Spielberg (siehe Evaluierungsbericht 2014). Gleiches gilt für den Kellerbergverein Höchstadt und die Streuobstinitiative, die 2014 unter maßgeblicher Beteiligung von LAG und LEADER ins Leben gerufen werden konnte. Die Neustädter Künstler-Initiative, Herr Popp aus dem Lonnerstädter Ortsteil Fetzelhofen und der Kellerbergverein sind Empfänger der Bürgerengagement-Förderung. Die Kinderwanderweg-Organisatoren, die sich aus mehreren neu zugezogenen jungen Familien im Bad Windsheimer Ortsteil Rüdिसbronn rekrutieren, planen ein weiteres, den Weg ergänzendes Bürgerprojekt, das möglicherweise noch in dieser Förderperiode beantragt wird.

Unterstützung Bürgerengagement

Ein ausgeprägter Bürgerbezug der Arbeit der LAG Aischgrund manifestiert sich auch in der Tatsache, dass die beiden Bürgerengagement-Maßnahmen (Nr. 11 und 48) stark nachgefragt und rasch ausgebucht waren, obwohl die LAG-Mitarbeiterinnen kaum groß dafür geworben hatten. In seiner jüngsten Sitzung am 7. Februar 2022 hat das LAG-Entscheidungsgremium einhellig beschlossen, diese Förderform auch ohne LEADER-Zuschüsse in der laufenden Förderperiode weiterzuführen und den ausgeschöpften Bürgerengagement-Topf mit Eigenmitteln der LAG zu füllen; 15.000 Euro sind dafür in den Haushalt 2022 eingestellt.

> > > Als eine **Konsequenz** der starken Nachfrage lässt sich für die neue Förderperiode postulieren (an die Adresse der Verantwortlichen im Ministerium), die Unterstützung Bürgerengagement als eigene LEADER-Fördervariante erneut anzubieten und die Mittel dafür aufzustocken.

Zum zweiten ist festzuhalten, dass die LAG Aischgrund die Corona-geschuldeten Einschränkungen bei der Bürgerbeteiligung zur LES-Erstellung, die Präsenz-Veranstaltungen bislang weitgehend verhindern, gut verkraften kann. Auch ohne formale Beteiligungsaufrufe gehen laufend Anfragen, Anregungen und Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern im LAG-Büro ein. Einige konnten an die Manager der beiden im Aischgrund angesiedelten Kommunalen Allianzen weitergeleitet und über die Förderform Regionalbudget des Amts für Ländliche Entwicklung inzwischen realisiert werden; hier bestehen enge Kontakte und reger Austausch. Vertreter der LAG gehören außerdem dem Regionalbudget-Einscheidungsgremium der Kommunalen Allianz Neustadt und Land an. In der Bürgerengagement-Förderung von Kleinprojekten sieht der LAG-Vorstand eine hervorragende Ergänzung sowohl zur „gewöhnlichen“ LEADER-Förderung als auch zum ALE-Regionalbudget.

Die Bürgernähe der LAG kommt nicht von ungefähr, sondern wird – ihren Entwicklungszielen folgend – durch eine entsprechende LAG-Öffentlichkeitsarbeit, in Form eigener Publikationen und Presseberichte, aber auch Veranstaltungen, etwa im Rahmen des Jubiläumsprojektes (Nr. 51), gefördert.

Viele nicht-öffentliche Maßnahmen

Eine Differenzierung nach Trägertyp lässt erkennen, dass Projekte von nicht-öffentlichen Trägern stark vertreten sind. Lediglich 58 Prozent der 59 beantragten Maßnahmen werden von LAG-Kommunen sowie von den Landkreisen Neustadt-Aisch Bad Windsheim und Bamberg (je zwei Projekte) getragen. Mit 277.359,39 Euro LEADER-Mittel für die beiden Radwege-Kooperationsprojekte (Nr. 4 und 28) ist der Neustädter Landkreis bislang in der aktuellen Förderperiode der größte Einzel-Profitteur des LEADER-Programms. Zieht man diese Summe vom gesamten bewilligten Kooperationsbudget von rund 476.000 Euro ab, bleiben 276.883,41 Euro für weitere elf Kooperationsprojekte. Davon wiederum entfallen allein rund 181.000 Euro auf das jüngst bewilligte Erlebniswandern (Nr. 59) der Nachbarkommunen Bad Windsheim und Ergersheim aus der Region Südlicher Steigerwald, so dass sich 95.802,80 Euro auf zehn Kooperationsprojekte verteilen.

Das heißt, dass zwar eine nicht geringe Zahl an Kooperationsprojekten beantragt wurde (22 Prozent; fast ein Viertel der Projekte), das Entwicklungsziel jedoch vom monetären Umfang einen eher geringen Raum einnimmt, so dass sich die Frage stellt, ob die Zusammenarbeit in der neuen LES noch als separates Entwicklungsziel ausgewiesen werden sollte, zumal ja auch die Trennung in Einzel- und Kooperationsprojekte aufgehoben wird.

Die bislang 30 bewilligten kommunalen LEADER-Projekte ergeben einen Anteil von 51 Prozent, wie in der nächsten Tabelle ersichtlich.

Tabelle 3 Verteilung der bewilligten Projekte nach Trägertyp

	Zahl	Differenzierung nach...	Sonstiges
Öffentlicher Träger	34	LAG-Kommunen 30 Landkreise 4 - NEA 2 - BA 2	Anteil der Kommunen an Projekten: 51 Prozent
Privater Träger (Verein, Verband, Betrieb)	12 + 2 Fablab	Vereine 9 Betriebe 5	Anteil der Privaten 24 Prozent
Aktionsgruppen	11	LAG Aischgrund 8 Partner-Aktionsgruppen 3 - Romantische Straße 2 - Südlicher Steigerwald 1	darunter Kooperationen 2 Bürgerengagement 2 Management/LES 2

Soweit zum Stand der Projektentwicklung, mit dem sich die **Abschluss-Evaluierung** noch einmal näher befassen wird. Betrachtet werden können dann auch

- die Verteilung der bewilligten Projekte nach Förderhöhe (70/80 – 60 – 40%)
- LEADER-Projekt nach dem Jahr der Bewilligung
- LEADER-Projekte nach Umfang / Höhe der Fördermittel (< 5000 – 5.000-10.000 ...)
- LEADER-Projekte mit weiteren öffentlichen Fördergebern
- Verteilung der Projekte auf Entwicklungsziele und/oder nach inhaltlichem Schwerpunkt
- Vergleiche mit früheren Förderperioden
- Vergleich mit anderen Aktionsgruppen
- (Bewilligte LEADER-Projekt nach Kommunen / Teilregionen)
- Neugeschaffene Einrichtungen / Neugestaltete Einrichtungen

4 Zielerreichung

Die Frage, inwieweit die LAG Aischgrund ihre Ziele für die laufende Förderperiode umgesetzt hat, wurde mittels Indikatorenprüfung – so wie von der LES 2014 vorgeben – bereits in der Zwischenevaluierung gründlich behandelt. Demnach war „etwa die Hälfte der Handlungsziele im Dezember 2018 bereits erreicht, verteilt über alle fünf Sektoren. Weitere Ziele sind so weit fortgeschritten, dass nur noch eine Maßnahme fehlt, um die Zielvorgaben zu erreichen“, vermerkt der Bericht 2018. Dass diese diagnostizierte geringe Lücke durch die sehr positive Entwicklung der vergangenen drei Jahre im Aischgrund geschlossen werden konnte, ist evident, soll aber anhand der bekannten Ziel-Indikatoren-Tabellen aus dem LES 2014 auf den folgenden fünf Seiten final dokumentiert werden.

Die umgesetzten Handlungsziele sind dabei grün eingefärbt, verfehlte Ziele und Problem-Bereiche rot markiert.

Entwicklungsziel 1 Nachhaltige Landnutzung, Natur- und Umweltschutz
Klima, Natur und Umwelt im Aischgrund schützen, nutzen und nachhaltig stärken

Lebensräume/Biodiversität		Indikatoren
HZ 1.1	Schaffung von neuen Angeboten und Einrichtungen zur Förderung von Natur, Umwelt und Klimaschutz	VORGABE: 2 neue Angebote/Einrichtungen 1 Imkerlehrpfad mit Infotafeln, Insektenhotels und Blumenwiese (Nr.13) 2 Parkanlage Lutherhöhe (Nr. 27) (auch Milch& Mehr, Nr. 33, Schafscheune, Nr. 50)
HZ 1.2	Realisierung von Renaturierungs- und Aufwertungsmaßnahmen	2 Aufwertungsmaßnahmen 1 Blühwiese am Imkerstand Diebach - mit sechs Bäumen, zirka 100 qm, vorher Brachfläche 2 Baumpflanzungen in Gallmersgarten (Nr.16) 3 Gestaltung eines kleinen Lehrpfads (BE-Projekt) 4 Baumpflanzung Illesheim (Projekt Spinnerin, Nr. 14) und weitere
Regionale Vermarktung, Land- und Teichwirtschaft		
HZ 1.3	Förderung der Regional-vermarktung, der traditionellen und nachhaltigen Landnutzung (z.B. Streuobst) und der regionaltypischen Besonderheiten	2 realisierte Maßnahmen 1 Projekt Streuobst-Initiative (Nr. 17), u.a. Autobahnschilder, Ortseingangtafeln, umgestaltetes Logo Streuobst-Broschüre noch Teil des Projekts 2 Bürgerengagement-Projekt: „Lehrpfad – Fränkische Kulturlandschaften“ Birnbaum 3 Milch& Mehr (Nr. 33) und weitere Zudem: Berichte über Direktvermarkter im LAG-Regional-Journal, Streuobst-Maßnahmen - ohne (direkte) Beteiligung der LAG; Projekt Mühlenladen (Nr. 54)
Bewusstseinsbildung		
HZ 1.4	Sensibilisierung für die Belange des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes sowie des Regionalgedankens	2 realisierte Aktionen/Angebote 1 LAG-Regional Journal (Nr. 11), bislang 3 Ausgaben, je 35.000 Auflage - mehrere einschlägige Berichte, z.B. zum Artenschutz 2 Jugendfreizeit Greuth 2018 (BE-Projekt Nr. 12), 25 Teilnehmer 3 LAG Wanderführer (Nr. 22), 15.000 Auflage 4 Mitwirkung an Projekt Fränkische Moststraße (Nr. 21) 5 mehrere Veranstaltungen zum Radwegekonzept (Nr. 4)

Entwicklungsziel 2 Kultur, Freizeit und Tourismus

Kultur- und Freizeitangebote weiterentwickeln und naturnahen Tourismus im Aischgrund nachhaltig stärken

Freizeitinfrastruktur/Freizeitwege		Indikatoren
HZ 2.1	Schaffung von neuen Angeboten für naturnahen Tourismus	VORGABE: 3 neue Angebote/Einrichtungen 1 neuer Hutesteinweg Saxen (Nr. 3) 2 Orts- und Infotafeln Ipsheim (Nr. 8) 3 Rastplatz Spinnerin, mit Bänken, Tafel, Skulptur (Nr. 16) 4 Menhir-Areal Gallmersgarten (Nr. 16) 5 Lehrpfad Birnbaum (BE-Projekt Nr. 12) und weitere
HZ 2.2	Aufwertung und Vernetzung von Freizeitwegen	1 Projektmanagement Landkreis Radwegekonzept (Nr. 4): Anstellung des Radwegemanagers Markus Frank 2016 3 aufgewertete Freizeitwege 1 Diespecker Wanderwege, Länge 31 km (durch Projekt Nr. 3) 2 Fernradweg Main-Aisch, 49 km (Nr. 13) 3 Fernweg Roter Flieger, 96,8 km (Nr. 14) 4 Tiefenbachrundweg, 6,5 km (Nr. 16) und weitere 1 erstelltes Freizeitwegekonzept Landkreis Radwegekonzept (Nr. 4) siehe Seite 24
HZ 2.3	Qualitätssicherung und Aufwertung der infrastrukturellen Ausstattung des ATR sowie Öffentlichkeitsarbeit	1 Aufwertungsmaßnahme Radwegekonzept II, Kartentafeln am Weg (Nr. 28); auch Dorfplatz Forst (Nr. 23) Milch & Mehr (Nr. 33) 2 Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit 1 Berichte im Regional-Journal <i>Aischblicke</i> Juni 2018 2 vielfältiges Infomaterial beim Projekt Radwegekonzept II (Nr. 28), u.a. Tafeln am ATR-Weg, Karten mit ATR-Weg
Kulturelles Erbe		
HZ 2.4	Schaffung von neuen Angeboten zur Stärkung der regionalen Kultur	3 neugeschaffene Angebote/Einrichtungen 1 a neuer Hutesteinweg Saxen (Nr. 3) - Siebnerwesen 1 b Langhaus Saxen (Nr. 3) - Dorfkultur 2 Alte Schmiede Neustadt (Nr. 6) 3 Virtueller Rundgang Museum Neustadt (Nr. 24), Figurenbeute Rockenbach (Nr. 25), mobile Bühne (Nr. 26) und weitere
HZ 2.5	Inwertsetzung von regionalen Kulturgütern	2 aufgewertete Kulturobjekte 1 Denkmal "Spinnerin" (Nr. 16) 2 Alte Schmiede Neustadt (Nr. 6)
Veranstaltungen/Aktionen		
HZ 2.6	Durchführung von neuen kulturellen touristischen Veranstaltungen	2 realisierte Veranstaltungen 1 Veranstaltungen der Kulturlandschaften (Nr. 18) u.a. Workshop Stübach, 50 Teilnehmer, EDV-Schulung Scheinfeld, Tour am Tag des offenen Denkmals 2018 in Marktbergel 2 Auftaktveranstaltung im jüdischen Museum Fürth (Nr. 20)
HZ 2.7	Durchführung von Koordinationstreffen mit Kooperationspartnern im Kultur- und Freizeitbereich	2 realisierte Treffen laufend Treffen aufgrund der Vernetzung der LAG mit weiteren Initiativen: LAG-Vertreter sind unter anderem einbezogen in Radwegekonzeptentwicklung (Nr. 4, Nr. 33) und mehrere interregionale Kooperationsprojekte, die mit Koordinierungstreffen einhergehen, zuletzt nur virtuell

Entwicklungsziel **3** Demographie, Stadt- und Dorfentwicklung
Lebensumfeld verschiedener Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugend, Senioren) im Aischgrund vernetzen und nachhaltig stärken

Mehrgenerationen-Angebote		Indikatoren
HZ 3.1	Schaffung oder Neugestaltung von Angeboten für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen	VORGABE: 3 neue Angebote/Einrichtungen 1 Langhaus Saxen (Nr. 3) 2 FabLab Bad Windsheim (Nr. 9,10) prinzipiell auch Imker-Bienenwiese, Spinnerin, Menhir-Nachbildung, Regional-Journal <i>Aischblicke</i> und LAG-Wander-Publikation 3 Dorfplatz Forst (Nr. 23), mobile Bühne (Nr. 26), Parkanlage Lutherhöhe (Nr. 27) und weitere
HZ 3.2	Sensibilisierung der Bevölkerung für Herausforderungen und Möglichkeiten im Umgang mit demographischen Wandel und Migration	3 umgesetzte Maßnahmen 1 Dorfplatz Forst (Nr. 23) 2,3,4,5 Mehrgenerationen-Einrichtungen in Hermersdorf (Nr. 31), Diespeck (Nr. 32) und Arnshöchstädt (Nr. 42) und Hemersdorf (nr. 31), auch Lutherhöhe Mühlhausen ist zu nennen (Nr. 27)
Jugend		
HZ 3.3	Schaffung von neuen Angeboten für Heranwachsende	3 neue Jugendangebote/Einrichtungen 1 FabLab im Jugendtreff Schneiderscheune (Nr. 10), jeden Donnerstag offener Treff, Gründung eines Vereins 2016 2 Jugendfreizeit Greuth (BE-Projekt Nr. 20) mit 25 Teilnehmern; soll 2019 (und in den Folgejahren) erneut stattfinden 3 Greuther Schaukelweg (Nr. 22)
HZ 3.4	Durchführung von Vernetzungstreffen im Bereich Jugend	1 jährliches Vernetzungstreffen (bislang) nicht realisiert
HZ 3.5	Realisierung von Jugendaktionen	2 umgesetzte Jugendaktionen 1 laufende FabLab-Aktivitäten (Nr. 9, 10) 2 Jugendfreizeit Greuth, August 2018 (BE-Projekt Nr.20) mit 25 Teilnehmern; Partner: LAG, Kreisjugendring ERH, Gemeinde Vestenbergsgreuth
Stadt- und Dorfentwicklung		
HZ 3.6	Durchführung infrastruktureller Gestaltungsmaßnahmen zur Stärkung der Dorf- und Innenortsentwicklung	2 neugestaltete Objekte 1 Langhaus Saxen (Nr. 3) 2 Alte Schmiede in der Innenstadt Neustadts (Nr. 6) und weitere

Entwicklungsziel 4 Öffentlichkeitsarbeit

Bekanntheitsgrad und regionale Identität im Aischgrund durch publizistische Aktivitäten nachhaltig stärken

LAG-Öffentlichkeitsarbeit		Indikatoren
HZ 4.1	Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen mit LAG-Beteiligung	VORGABE: 2 realisierte Veranstaltungen jährlich wird realisiert, allein 2018 unter anderem: 1 Workshop Kulturlandschaften, März mit 50 Teilnehmern, Stübach, Partner u.a. LAG Steigerwald 2 Einweihung Bienenprojekt Mai, Partner Imkerverein 3, 4,5, Einweihung Infrastrukturprojekt, Gemeinde Gallmersgarten, ca. 80-100 Teilnehmer, Projektauftritt Jüdisches Museum Fürth, 40 Teilnehmer, Einweihung Schmiede-Projekt, ca. 20 Teilnehmer und weitere
HZ 4.2	Platzierung von Medienberichten über LEADER-/LAG-Aktivitäten	10 publizierte Berichte jährlich Zahl von zehn Berichten wird jedes Jahr nachweisbar deutlich übertroffen. Aufgrund der medialen Zersplitterung des Aischgrunds (vier Tageszeitungen, diverse Lokal-Blätter, Online-Angebote) ist es unmöglich, exakte Daten zu nennen, außerdem: Berichte in Aischblicke
HZ 4.3	Verbreitung der LAG-Publikationen	Zwei Versandaktionen jährlich wird entsprechend realisiert, ferner laufende Bestellungen von Gemeinden und Tourismusstellen außerdem: permanente Bestückung des LAG-Ständers im Landratsamt und in der Tourist-Info Scheinfeld Infolge der Corona-Pandemie ab 2020 beschränkte sich der Versand auf 1 x Jährlich
HZ 4.4	Qualitätssicherung und Aktualisierung der LAG-Homepage	1 Aktualisierung jährlich (min.) wird bei weitem übertroffen grunderneuerte LAG-Homepage realisiert 2017 seither etwa wöchentliche Aktualisierung; derzeit: 27 Downloads, 59 Links und 13 aktuelle Presseartikel im Dezember 2018, auch hier laufende Erweiterung, etwa durch neue Aischblicke-Ausgaben und Presseberichte
Aischgrund-Publikationen		
HZ 4.5	Entwicklung neuer oder neugestalteter Publikationen über die Region oder regionale Besonderheiten	3 realisierte Veröffentlichungen 1 LAG-Faltblatt 2016, Auflage 5.000 2 LAG-Wanderführer, Auflage 15.000, Veröffentlichung Juli 2018, Verteilung an alle 20 LAG-Gemeinden sowie weitere Kommunen (u.a. Rothenburg, Markt Erlbach, Herzogenaurach), erstes Kontingent von 5.000 Exemplaren ist nahezu ausgegeben - Dezember 2018 3 Broschüre Spuren jüdischen Lebens (Nr. 19), plus Faltblatt und englischsprachige Version 4 Mühlentafeln (Nr. 27), 25 Tafeln 2021 angebracht
HZ 4.6	Einführung und Etablierung eines gesamtregionalen Journals („LAG-Zeitung“)	Aischblicke erstmals im Dezember 2017 erschienen, Auflage 35.000, Verteilung an alle Haushalte, an Gemeinden, öffentliche Einrichtungen und gezielter Versand an Multiplikatoren; 2. Ausgabe Juni 2018, 3. Ausgabe Dezember 2018; weitere drei Ausgaben 2019 und Juni 2020 beantragt waren beantragt, jedoch nicht mehr realisiert. Etablierung ist nicht gelungen.

Entwicklungsziel 5 *Interregionale Zusammenarbeit*

Kooperation und Vernetzung des Aischgrunds mit regionalen Bündnissen und anderen Regionen - auch im europäischen Kontext - nachhaltig stärken

Lokale Kooperation		Indikatoren
HZ 5.1	Realisierung gemeindeübergreifender Kooperationen	VORGABE: 3 Projekte 1 (Projekt Nr. 4), bezieht zirka 1200 Km Radwege mit ein in 38 Kommunen des Landkreis NEA und den sieben LAG-Kommunen im Kreis ERH Umsetzungsmaßnahmen eben beantragt (Nr. 33) 2 FabLab NEA und Fürth (Nr. 9), zwei Regionen und Aktionsgruppen 3 Gesamtregionale Wanderbroschüre (Nr. 22) 4 bis 7 Erfassung Kulturlandschaften (Nr. 18), Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken (Nr. 20), Fränkische Moststraße (Nr. 21), Mühlenerlebnis (Nr. 30)
HZ 5.2	Realisierung landkreisübergreifender Kooperationen	
HZ 5.3	Erweiterung des LAG-Gebiets	
Überregionale Kooperation		
HZ 5.4	Kooperationsaktivitäten mit Akteuren der Region Steigerwald	Vernetzungstreffen, Aktionen und Projekte LAG Aischgrund ist einbezogen in den Neustrukturierung der Steigerwald-Region, nimmt an den Vernetzungstreffen und Besprechungen aktiv teil; ein Konzept wurde erstellt, in das Vorschläge aus dem Aischgrund eingeflossen sind; konkrete Maßnahmen wurden bislang noch nicht realisiert.
HZ 5.5	Realisierung inländischer Kooperationen (Koordinationstreffen, Aktionen, Projekte)	3 Kooperationsprojekte 1 FabLab NEA und Fürth (Nr. 9), zwei Regionen und Aktionsgruppen 2 Fablab-Ausstattung (Nr. 10), ebenfalls mit LAG Region Fürth 2 auch das Landkreis-Radwegekonzept und dessen Umsetzung (Nr. 4 und Nr. 33) sind überregionale inländische Kooperationsprojekte, da Gemeinden aus zwei Landkreisen zusammenwirken
HZ 5.6	Realisierung europäischer Kooperationen (Koordinationstreffen, Aktionen, Projekte)	2 Gemeinschaftsaktionen 1 Besuch des jüdischen Museums Fürth (Nr. 20), Daten siehe Artikel Seite 23 2 Einweihung der Mühlentafeln am 16. Juli 2021 geplante Mühlen-Ausstellung hat noch nicht stattgefunden 3 realisierte Treffen - allein 2018 1 Besprechung Mühlen-Kooperationsprojekt (Nr. 30), in Langenzenn, April, vier Regionen 2 Auftaktveranstaltung zum Jüdischen Kooperationsprojekt (Nr. 20) im Jüdischen Museum Fürth, November 3 bundesweites LEADER-Treffen in Arnstadt, LEADER-Forum in München, beide im November, mittelfränkisches LEADER-Treffen, Schwarzenberg, Dezember 2018

Als Fazit aus diesen Aufstellungen lässt sich konstatieren, dass nahezu alle Ziele im Aischgrund erreicht beziehungsweise deutlich übertroffen wurden, letzteres resultiert zum Teil aus der Verlängerung der Förderperiode. Die Einschätzung deckt sich mit den Aussagen von LAG-Managerin Anne Billenstein, die bei jeder Vorstandssitzung neben dem Projektstand auch die Zielfrage thematisiert und über den Zielerreichungsgrad informiert. Dabei kommt eine Tabelle zum Einsatz, die einen Vergleich mit dem in der LES anvisierten Werten erlaubt. Bevor darauf etwas näher eingegangen werden kann, seien die roten Problembereiche aber noch kurz angesprochen:

Vernetzungstreffen Bereich Jugend

Die Jugendaktivitäten konnten in der laufenden Förderperiode nicht so intensiv wie intendiert umgesetzt werden, Vernetzungstreffen der Jugendeinrichtungen im Aischgrund, die in früheren Förderperioden mehrmals praktiziert wurden und in gemeinsamen Aktionen und Projekten mündeten, ließen sich vor allem aufgrund der Auslastung des LAG-Managements nicht realisieren. So finden sich lediglich unter den Bürgerengagement-Maßnahmen einige Jugendaktivitäten, an denen die LAG mittelbar beteiligt war.

Einführung und Etablierung eines gesamtregionalen Journals („LAG-Zeitung“)

Unstimmigkeiten mit den Auftragnehmern haben dazu geführt, dass das Journal nach drei Ausgaben eingestellt werden musste. Geplant und beantragt waren sechs Ausgaben und eine Weiterführung des Projekts ohne LEADER-Förderung in den folgenden Jahren.

Weil die Öffentlichkeitsarbeit im landkreisübergreifenden LEADER-Gebiet mit seiner starken medialen Zersplitterung für eine nachhaltige Regionalentwicklung – auch aus Resilienz-Sicht – wichtig ist, könnte 2023, nach Abschluss der Antragsphase bei höheren Zeitkapazitäten, noch einmal der Versuch unternommen wird, ein Regional-Journal zu publizieren und zu etablieren. Die Grundlagen hierfür wurden mit dem LAG-Projekt Aischgrund-Journal (Nr. 10) gelegt.

Kooperationsaktivitäten mit Akteuren der Region Steigerwald

Die LEADER-geförderte, mit hohen Ansprüchen gestartete und mit zwei Fachkräften besetzte Geschäftsstelle Netzwerk-Steigerwald hat bereits nach zwei Jahren und einem Personalwechsel 2016 die Arbeit eingestellt, aufgrund politischer Entscheidungen, auf die die LAG keinen Einfluss hatte. Bei der LES-Erstellung 2014 waren eine enge Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte vereinbart worden. Nachdem das Ende des Netzwerks beschlossen und sich zudem ein anvisiertes transnationales Vorhaben nicht verwirklichen ließ, hat die LAG, wie bereits erwähnt, 2016 im Entwicklungsziel 5 Zusammenarbeit die Zielvorgaben (Handlungsziele) per Mitgliedervotum geändert.

> > > Die hohe Abhängigkeit von Partnern legt nahe, in der neuen LES, auf ein separates Entwicklungsziel Zusammenarbeit zu verzichten.

Allen drei Bereichen – Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und (transnationale) Zusammenarbeit – ist gemein, dass sie sich aufwendig gestalten und das LAG-Management mit 1,5 Stellen und bei den vielen anspruchsvollen Projekten die Zeit fehlt, um sich hier selbst stärker zu engagieren.

Die aktuelle „Zielerreichungs-Tabelle“, die das LAG-Management laufend aktualisiert und bei jeder Vorstandssitzung öffentlich vorträgt, stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4 Mittelverteilung auf LES-Entwicklungsziele (Vergleich LES-Ansatz 2014 mit dem aktuellen Stand 2021)

	EZ 1	EZ 2	EZ 3	EZ 4	EZ 5
	Natur/ Umwelt	Kultur/ Tourismus	Demo- graphie	Öffentlich- keitsarbeit	Zusammen- arbeit
Anteil Budget in %, gemäß LES-/MV-Festlegung	10	35	32	10	13
Anteil Budget in €	152.082	532.287	486.662	152.082	197.706
Verteilung bewilligte Zuwendung aktuell auf EZe	540.003	694.761	622.655	292.635	283.710
Verteilung bewilligte Zuwendung aktuell auf EZe in %	22	29	26	12	12

Hier wird einmal mehr deutlich, dass die nachhaltige Regionalentwicklung im Aischgrund sehr positiv zu bewerten ist. „Wir haben alle Entwicklungsziele bei weitem überholt“, vermerkt das Protokoll der Vorstandsatzung am 19. Juli 2021 dazu. Im Protokoll vom 18. Oktober 2021 ist festgehalten, „dass wir alle Entwicklungsziele deutlich übertroffen haben, das gelte nicht zuletzt für den Bereich Natur und Umwelt.“

Bei diesem **Entwicklungsziel 1** offenbart sich in der Gegenüberstellung des Ansatzes in der LES 2014 (Anteil von 10 Prozent) und den bislang realisierten Maßnahmen (Anteil von 22 Prozent) die größte, überaus positiv zu wertende Differenz. Im Sektor Natur Klimaschutz und Umwelt, der die nachhaltige Landnutzung einbezieht und auch unter Resilienz-Gesichtspunkten eine zentrale Rolle spielt, konnten deutlich mehr Projekte beantragt und LEADER-Gelder rekrutiert werden, als ursprünglich geplant. Der konzeptionell verankerte Auftrag, Klima und Umweltschutz im Aischgrund zu stärken, ist also bei weitem erfüllt.

Mit fast 700.000 Euro bindet das **Entwicklungsziel 2** die meisten Fördermittel, was in den vorhergehenden Förderperioden bereits der Fall war, daher auch die Festlegung eines 35-prozentigen Anteils bei der LES-Erstellung 2014, der (noch) nicht erreicht ist. Das heißt dennoch: LEADER fungiert im Aischgrund – schon seit Jahren – als enorm wichtiges Instrument, um die kulturelle, die Freizeit- und touristische Infrastruktur nachhaltig auszubauen, umzugestalten, zu verbessern und zu stärken und damit auch die Freizeit- und Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger zu steigern, beispielsweise durch zahlreiche Radwege-Lückenschlüsse im gesamten LEADER-Gebiet in früheren Förderperioden, eine aktuelle Neukonzipierung des Radwegenetzes (Projekte Nr. 4, 28), die Neugestaltung vieler Freizeitwege und die Ausstattung der Region mit Einrichtungen. Hier engagieren sich viele Kommunen, in der laufenden Förderperiode auch der Landkreis Neustadt-Bad Windsheim unter Einzug der LAG-Kommunen im Nachbarkreis Erlangen-Höchstadt, und auch die LAG Aischgrund selbst, die lange für den Aischtalradweg hauptverantwortlich zeichnete und auch in dieser Förderperiode mit eigenen wichtigen gesamt regionalen Projekten vertreten ist (u.a. Wanderführer, Mühlentafeln, Aischgrund-Journal, Jubiläumsprojekt).

Ihre „Praxistauglichkeit“ unter Beweis gestellt hat das Aischgrund-Freizeitwegenetz während der Pandemie. Fernreiseverbote, Radboom und der Hinwendung zu den Freizeitangeboten im nahen Umfeld hat die Frequentierung der Rad- und Wanderwege deutlich steigen lassen und gezeigt, dass eine zumindest eine Grundausstattung an Freizeitangeboten zu der unter den „künftigen Herausforderungen“ im LEADER-Merkblatt gesondert aufgeführten Daseinsvorsorge zu zählen ist.

> > > Auch künftige Krisen und die wohl längst nicht ausgestandene Pandemie im Blick sollte das Entwicklungsziel 2 in der neuen LES erneut Berücksichtigung finden, zumal es noch so manche Lücken zu füllen gibt, hierzu aus der Bürgerbeteiligung derzeit neue Anregungen und Projektideen eingebracht werden und bereits konkrete Projekte in Planung und Bearbeitung sind, die erst in der neuen Förderperiode beantragt werden können.

Als weniger stark besetzt erweisen sich (in der Tabelle) **die Entwicklungsziele 4 und 5**, die Öffentlichkeitsarbeit ist zudem der einzige Bereich, bei dem der aktuelle Anteil prozentual unter dem LES-Ansatz liegt. Beide Handlungsfelder werden auch künftig im Aischgrund von hoher Bedeutung sein, in der neuen LES könnte auf beide als eigene Entwicklungsziele allerdings am ehesten verzichtet werden. In den Schulungsunterlagen ist die „Kommunikation von Resilienz“ als Daueraufgabe titulierte, die also ohnehin permanent und damit im Prinzip auch bei allen Projekten in den gewählten Entwicklungszielen zu leisten ist. (Schulung II 2021, Seite 33).

Mit den Konsequenzen der Erkenntnisse der Evaluierung für die LES-Erstellung befasst sich nun der letzte Abschnitt, dessen Gliederung sich am vorgegebenen LES-Aufbau orientiert. (Stmlf-Merkblatt 2021, Seite 1).

5 Konsequenzen für die Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie (LES 2022)

LEADER-Gebiet (LES-Kapitel 3)

Ein vordringliches, elementares Ziel der laufenden Förderperiode der LAG Aischgrund war die Erweiterung des LEADER-Gebiets (Handlungsziel 5.3.) durch Beitritt der Gemeinde Gerhardshofen, um eine räumliche Lücke im mittleren Aischgrund zu schließen, ein Ziel, das kurz nach dem Start der Förderperiode 2014 erreicht werden konnte. Mit seither 20 Städten und Gemeinden, die zwischen fast 14.000 und gut 800 Einwohnern pendeln, und mittlerweile über 80.000 Einwohnern, Tendenz weiter steigend, hat die LAG nach übereinstimmender Einschätzung eine optimale Größe, so dass keine Gebietsausdehnung mehr vorgesehen ist; ein derartiges Handlungsziel entfällt somit. Bis auf die oberfränkische Gemeinde Hallerndorf im Aisch-Mündungsbereich, das der LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz angehört, ist der landkreisüberschreitende Naturraum Aischgrund komplett in der LAG Aischgrund vertreten.

LAG-Aischgrund Aktionsgruppe (Kapitel 4)

Infolge der Corona-Pandemie hatte auch die LAG Aischgrund ab Anfang 2020 eine Reihe von Herausforderungen zu meistern. Die Mitgliederversammlung musste zweimal abgesagt werden, obwohl die Einladungen an die rund 330 Mitglieder bereits verschickt waren, viele Projekteinweihungen, ein wichtiges Instrument der LAG-Öffentlichkeitsarbeit, und andere öffentliche Veranstaltungen sind ausgefallen, manche Einschränkungen gab es zu beachten und zu bewältigen.

„Erstaunlicherweise hat Corona aber die Projektarbeit, also die Beantragung von Projekten, nicht ausgebremst“, heißt es in der Bilanz vom Dezember 2021. „Ganz im Gegenteil! Im zu Ende gehenden Jahr sind so viele Projektanfragen im LAG-Büro eingegangen und Anträge eingereicht worden wie selten zuvor.“

In der LAG wurde über die Gründe reflektiert und in der Bilanz der Schluss gezogen, „dass mit der „Resilienz-Brille“ betrachtet..., die LAG Aischgrund bereits bestens aufgestellt ist. Die Arbeitsorganisation funktioniert reibungslos und effizient. Gleiches gilt für die Vorstandsarbeit, die etwas anders gelaufen ist als gewohnt, weil doch etliche Projektbeschlüsse im Umlaufverfahren getroffen wurden; das sieht die LAG-Geschäftsordnung glücklicherweise vor und hat sich jetzt bewährt. Diese schriftlichen Umlaufbeschlüsse konnten so flexibel gehandhabt werden, dass kein Projekt/Antrag auch nur verzögert wurde“, so die Aussage im Bilanzpapier.

Mehrere Resilienz-Erfolgsfaktoren der LAG Aischgrund konnten identifiziert werden:

> “die optimale **Größe unseres Vorstandsgremiums**” mit zwölf Personen (Bilanz 2021).

So waren während der Pandemie immer wieder Präsenz-Sitzungen möglich, ohne dass eine Halle angemietet werden musste, online-Besprechungen verliefen reibungslos, ohne Stummschaltung, und bei Bedarf konnten die LAG-Mitarbeiterinnen kurzfristig einen Rundruf starten, ohne dass andere Aufgaben beeinträchtigt wurden.

> > > **Fazit:** Die Größe des Entscheidungsgremiums/Zahl der Vorstände sollte beibehalten werden!

> **Satzung und Geschäftsordnung.**

Diese haben sich in der Krise ebenfalls bewährt, da sie ein flexibles Agieren erlauben.

> > > **Fazit:** Auch hier sind keine Änderungen im Hinblick auf die neue LES von Nöten. Jedoch ist eine Rückverlagerung von Beschlüssen auf das Entscheidungsgremium LAG-Vorstand, wie sie in den LEADER-Besprechungen angekündigt wurde, nicht zuletzt aus Resilienz-Sicht anzunehmen bzw. zu begrüßen, da dies die Flexibilität und somit die Geschwindigkeit von Entscheidungen deutlich erhöht.

> **die Besetzung des Vorstands mit ausreichend erfahrenen Kräften.**

Die zwölf Aischgrund-Vorstände sind seit mindestens drei Jahren (Minimum) in dem Gremium vertreten, zwei (Hans Herold und Gerald Brehm) zählen zu den Gründungsmitgliedern der LAG, insgesamt verfügt die Vorstandschaft also über langjährige LEADER-Erfahrungen, ist folglich mit den Mechanismen des LEADER-Programms wie Projektauswahlverfahren, Umlaufverfahren u.a. vertraut, was als Resilienz-Faktor gewertet werden kann. Das heißt nicht, dass nicht auch personelle Erneuerung wichtig wäre, in der Pandemie (und wohl anderen Krisensituationen) haben sich die Erfahrung bzw. die daraus resultierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Routinen innerhalb des ehrenamtlichen Entscheidungsgremiums als vorteilhaft erwiesen; es kam zu keinerlei Verzögerung von Beschlüssen.

> **die langjährige Erfahrung und personelle „Streuung“ des LAG-Managements.**

Auch das ermöglichte und begünstigte ein rasches, sicheres, umsichtiges, vorausschauendes und effektives Handeln unter schwierigen Pandemie-Bedingungen. Als positiv stellte sich dabei heraus, dass der LAG drei gleichwertige, breit einsetzbare Kräfte zur Verfügung stehen, die sich die Arbeitszeit (1,5 Stellen, 60 Wochenarbeitsstunden) teilen, während manch andere Aktionsgruppen bekanntlich nur mit einer Managerin, eventuell plus Verwaltungskraft, auskommen müssen. In Krisen wie der Pandemie ist das mehrköpfige Management noch handlungsfähig, selbst wenn zwei Personen (etwa durch Krankheit) ausfallen.

> > > **Daher das Fazit**, die LAG-Arbeit im Aischgrund weiterhin auf mehrere kompetente Schultern zu verteilen.

> **Flexibilität** der Handelnden und die Offenheit der Strukturen, vertrauensvolle gewachsene Beziehungen, das Fehlen von Hierarchien und starren Abläufen wie es im Aischgrund weitgehend der Fall ist, sind als weitere LAG-interne Resilienz fördernde Faktoren zu nennen.

Projektauswahlverfahren (Kapitel 4)

Das in der LES 2014 konzipierte **Projektauswahlverfahren** der LAG und die entwickelte, zwischenzeitlich leicht modifizierte Checkliste haben sich in bislang 60 Verfahren bewährt und den Beweis erbracht, dass sie „funktionieren“. Aufgrund der Resilienz-Vorgaben ist in den neuen LES ein Umbau erforderlich. Dabei sollen die bereits existierenden resilienzrelevanten Kriterien beibehalten und grundsätzlich eher vereinfacht und gestrafft, jedoch nicht verkompliziert werden.

Entwicklungsziele (Kapitel 6)

Wie bereits kurz ausgeführt, sind auch bei der künftigen Gestaltung der Entwicklungsziele zum einen die Resilienz-Vorgaben zu beachten und zum andern die Erkenntnisse aus der vorliegenden Evaluierung. Diese legen nahe, die bisherigen Entwicklungsziele 4 und 5, also Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit zu weiterhin elementar bedeutsamen Querschnitts-Aufgaben oder -Zielen umzustufen. Diese Modifikation stützt auch ein Blick auf die fünf im Merkblatt angegebenen Resilienz-Herausforderungen, wo beide nicht vertreten sind. Gleichwohl tragen entsprechende Kooperationen und auch die profilbildende, gemeinschaftsstiftende und verbindende Öffentlichkeitsarbeit zur Vernetzung und Stärkung einer Region bei, können also die Krisenanfälligkeit („gemeinsam sind wir stark“) mindern und Widerstandskraft („wir halten zusammen“) erhöhen, so dass beide künftig zu den Schwerpunkten und wichtigen Aufgabenfeldern der LAG Aischgrund zählen sollten, nicht jedoch im Rang von Entwicklungszielen.

Die neuen Entwicklungsziele der LAG Aischgrund könnten sich auf der Basis der Resilienz-Vorgaben und der Evaluierungs-Erkenntnisse über die Themenfelder Ökologie (Natur, Umwelt, Klima), Ökonomie/Wertschöpfung/Regionalvermarktung, Demographie/Soziales und Freizeit/Kultur/Tourismus erstrecken. Dies bedeutet eine Weiterentwicklung der bisherigen Ziele, jedoch keine komplette Neufassung. Die Resilienz-Herausforderungen würden damit allesamt abgedeckt.

Die durchgeführte Indikatorenprüfung und die weiteren Aussagen zur Zielerreichung zeigen, dass im Aischgrund bereits Ende 2018 viele Handlungsziele erreicht waren, die Ziele und Indikatoren künftig „anzuheben“, scheint dennoch nicht ratsam, legt man Resilienz-Überlegungen zugrunde. Die realistische Möglichkeit von Krisen, seien es Pandemien oder Wetterextreme oder andere unvorhersehbare Ereignisse, im Aischgrund besonders die Hochwassergefahr, legen nahe, wie bisher auf „realistische“ Ziele zu setzen.

Ausgangslage und SWOT-Analyse (Kapitel 5)

Die oben präsentierte aktuelle Projektliste und die bisherigen Überlegungen sowie die Entwicklungen in den zurückliegenden Förderperioden erlauben die Aussage, dass der Aischgrund eher eine starke Region ist! Mit aktiven attraktiven Gemeinden, aber auch rege tätigen Vereinen und Regionalbetrieben, nicht zuletzt aus der Land- und Teichwirtschaft, und mit einer engagierten Bürgerschaft, die sich in den LEADER-Prozess einbringt, vielfältige Ideen und Projektvorschläge liefert, aber auch als Träger, Initiatoren und Motoren von beeindruckenden Projekten fungieren. LEADER und (das Wirken der) LAG tragen mit bislang insgesamt fast 200 Fördermaßnahmen seit 2004 essentiell und nachweislich dazu bei, die Region nachhaltig zu stärken, in enger Kooperation mit unterschiedlichen Partnern und eingebunden in ein System öffentlicher Förderungen. Somit lassen sich beide (LAG und LEADER) zweifellos in den Stärken-Katalog des Aischgrunds verorten und als – positive – Resilienz-Faktoren klassifizieren.

Mehr noch: Die vielfältigen LEADER-Maßnahmen haben in der Vergangenheit substantiell mitgewirkt, die Resilienz der Region zu erhöhen, ohne dass der Begriff Verwendung gefunden hätte. Eines der ersten Projekte 2004 nach Aufnahme in das LEADER-Programm war ein großes Wasserrückhalteprojekt im Oberen Aischgrund, aus dem diverse bauliche Veränderungen resultierten, die seit dem Hochwasser 2021 nun allenthalben angemahnt werden. Im selben Jahr 2004 hat die LAG ein Projektmanagement Natur und Umwelt eingerichtet und danach zahlreiche vorbildliche Projekte im Arten-, Klima-, Hochwasser- und Umweltschutz, gemeinsam mit Kommunen, dem Landschaftspflegeverband und weiteren Partnern umgesetzt. Auch die aktuelle Projektliste enthält Maßnahmen, die als ausgewiesene Resilienz-Projekte gelten können und den bei den Schulungen präsentierten Praxisbeispielen in nichts nachstehen, etwa die Streuobstprojekte, Milch und mehr (Nr. 33) oder der Mühlenladen (Nr. 54).

Prozesssteuerung und Monitoring (Kapitel 7)

Wie mehrfach festgestellt, hat sich die 2014 in der LES festgelegte Vorgehensweise bewährt, dessen zentrales Element die kontinuierliche Selbstevaluierung ist, in Form von Berichten bei öffentlichen Sitzungen, regelmäßigen schriftlichen Bilanzen, eigens verfassten Preetexten, einer aktiven Internetseite, überhaupt eine pro aktive, bereit gestreute Öffentlichkeitsarbeit, die auch als Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern verstanden werden kann (siehe oben). Diese sollte also auch aus Resilienz-Überlegungen weiterverfolgt, nach Möglichkeit intensiviert werden. Weil die LAG-Verantwortlichen dadurch Probleme und Handlungsnotwendigkeiten sofort erkennen, flexibel reagieren und gegebenenfalls gleich umsteuern können; das ist schwerer möglich, wenn Jahre vergehen, bis die Projektarbeit in einer Halbzeit- oder Abschluss-Evaluierung näher in den Fokus rückt.

Gleichwohl macht es Sinn, wie zu sehen war, gezielt eine kompakte Zwischenevaluierung einzuplanen, deren Zeitpunkt, Ausgestaltung und Umfang jedoch nicht Jahre vorher festgelegt werden sollte, sondern sich an den Erfordernissen der LAG ausrichtet, die auch nicht vorhersehbare Entwicklungen, wie etwa die Pandemie, beeinflussen. Fixe Festlegungen, Immobilität, Kleben an starren Vorgaben und mangelnde Flexibilität und Innovativität sind resilienten Prozessen abträglich, wie auch die langjährige LEADER-Erfahrung lehrt.

Den künftigen Verzicht auf Aktionspläne begrüßen daher die LAG-Akteure, da es jedes Mal aufwendig und kaum praktikabel ist, die Zahl von Treffen, Sitzungen, Veranstaltungen und gar Presseberichte auf ein Jahr hinaus annähernd exakt zu bestimmen. Indem das Management der Aktions-

gruppe auch weiterhin sämtliche Termine differenziert dokumentiert und die Medienberichte, Sitzungs- und Besprechungsprotokolle sammelt, könnte jedes Jahr ein retrospektiver Aktionsplan vorgelegt werden. Die statistisch fundierten Berichte bei den Mitgliederversammlungen und schriftlichen Bilanzen erfüllen aber genauso diesen Zweck.

Als nicht notwendig und wenig effizient hat sich zudem die laufende Zieldokumentation herauskristallisiert („Zielprotokoll C“, vgl. LES 2014, 55), eine mittelbare Überprüfung der Ziele findet ohnehin fortwährend im Rahmen der Vorstandssitzungen statt, und Indikatoren-Prüfungen erfolgen bei den Zwischen- und End-Evaluierungen, wie hier mit dem vorliegenden Bericht demonstriert.

Neustadt 22. Februar 2022